

Februar 2021

Zoom Konferenz Montag 01.02.2021

Wir haben zu unserem Zoom Meeting den Dr. Lysson eingeladen.

Dr. Lysson ist unser Betriebsarzt und wir arbeiten schon seit gut 3 Jahren miteinander.

Wichtig! Es geht hier nicht um eine Empfehlung oder nicht Empfehlung unsererseits! Es handelt sich nur um die Frage ob Impfung wichtig für uns ist und wie wir damit umgehen sollten, auch in Bezug auf unsere Mitarbeiter und Kunden.

Informieren und aufklären, über die Risiken und Vorteile des Impfstoffs.

Als Einstiegsfrage ging es darum, weshalb der Impfstoff von der Gesellschaft so kritisch gesehen wird. Laut Dr. Lysson ist die Diskussion deswegen so aufgeheizt, da die meisten Menschen gar keinen realen medizinischen Kontakt dazu haben. Auch die kurze Zeit, in der dieser Impfstoff nun auf den Markt gebracht wurde, wirkt für viele erst einmal abschreckend.

Aber wie konnte der Impfstoff so schnell entwickelt werden?

Dr. Lysson gab uns auf die Frage zwei klare Antworten.

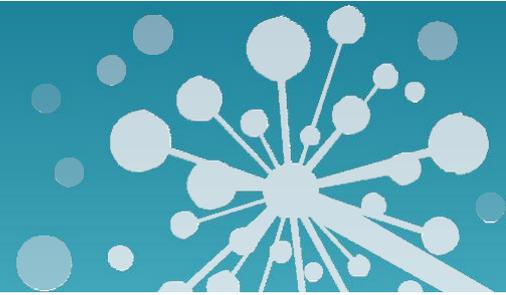
1. „Es wurde sehr viel Geld zur Verfügung gestellt, damit die Forschungen fast frei betrieben werden können.“ Der Pharmaindustrie stand viel Geld zur Verfügung, somit konnte sie parallel in mehrere Richtungen zeitgleich forschen und musste so nicht nur einen Ansatz verfolgen.
2. „Es baten sich viel mehr Freiwillige für Teststudien an.“ Dadurch, dass es viel mehr Freiwillige für Studienzwecke gab, konnten hier auch mehrere Studien zeitgleich durchgeführt werden.

Durch die zwei Punkte, war der Entstehungsprozess schneller als im Normalfall. Dies bedeute laut Dr. Lysson jedoch nicht, dass Regularien nicht normal eingehalten wurden. „Grade in Ländern wie Deutschland und der Schweiz waren die Anforderungen für Studien sehr hoch.“ So Dr. Lysson

Ein weiterer wichtiger Punkt ist zudem, dass der Impfstoff an sich nicht komplett neu ist. Dr. Lysson hat es in unserem Zoommeeting bildlich mit den Bauteilen eines Autos verglichen: die Karosserie ist bei vielen Autos gleich, nur der Motor und die Ausstattung sind unterschiedlich.

Was wird mir eigentlich gespritzt?

Bei dem Impfstoff werden keine Antikörper gespritzt. Der Impfstoff ist ein Vektorimpfstoff, dabei wird der genetische Bauplan eines Teils des Coronavirus in ein abgeschwächtes Trägervirus verpackt, das für den Menschen nicht schädlich ist. Dieses Trägervirus bringt Teile des Erbmateriels des Virus in die Zelle. Die menschliche Zelle baut diese Teile des Virus nach. Auf diese Proteine reagiert das Immunsystem und bildet Antikörper. Der Impfstoff wird zudem innerhalb von ca. 24 Stunden wieder vollständig ausgeschieden. Dr. Lysson betont hier noch mal: „Der Impfstoff baut sich nicht in unser Genom ein!“



Warum muss der Impfstoff dauerhaft gekühlt werden?

„Nur weil etwas gekühlt wird, heißt es nicht, dass es dramatisch ist“, so Dr. Lysson. In dem Impfstoff befindet sich ein tierisches Eiweißprotein, welches schnell verfällt, daher muss er stark gekühlt werden. Die Medizin ist bereits dabei den Impfstoff stabiler zu entwickeln. Dr. Lysson sagt auch, wenn mehr Zeit zu Verfügung wäre, wäre der Impfstoff erst rausgekommen, wenn der Transport einfacher ist. Der Impfstoff ist fertig, es geht nur noch darum ihn stabiler zu bekommen und bis dahin kann so schon geimpft werden.

Welche Langzeitfolgen sind zu erwarten?

Auch zum Thema Langzeitschäden haben wir unseren Experten befragt. Dieser bestätigt, dass die einzelnen Substanzen, welche für den Impfstoff verwendet werden, keine Schäden verursachen. Andererseits wird er erst seit einem halben Jahr gespritzt und daher kann auch erst seit 6 Monaten beobachtet werden. Dr. Lysson betont hier allerdings noch einmal: „Der Impfstoff selbst verändert nichts, er wird innerhalb von 24 Stunden wieder ausgeschieden“.

Wie hoch ist denn nun mein Schutz nach einer Impfung?

Noch nicht abschließen geklärt ist, ob nach einem Jahr noch ein ausreichend hoher Antikörperanteil im Körper zum Schutz vor dem Virus vorhanden ist. Es liegt am verwendeten Impfstoff und den persönlichen Voraussetzungen. „Ob eine jährliche Auffrischung – ähnlich wie bei der Influenzaimpfung – notwendig wird, kann erst in Zukunft gesagt werden.“ So Dr. Lysson.

Besteht die Möglichkeit Rehasport Trainer früher impfen zu lassen?

„Ich halte es für richtig und denke die Mühen ist es Wert dem nach zu gehen.“ So Dr. Lysson. Dieser Meinung sind wir auch! Allerdings ist dies von vielen Stellen abhängig. Wir werden uns gezielt dafür einsetzen, dass Rehasport Trainer Priorität 3 bekommen. Der RSD wird sich als Verband in der Politik dafür stark machen.

Weiß man mittlerweile ob man als geimpfte Person das Virus übertragen kann?

Dr. Lysson: „zu 100% ist es bisher noch nicht geklärt, stand jetzt ist es so, dass man als geimpfte Person das Virus nicht überträgt.“ Er betont hier noch einmal, dass die langfristige nach Beobachtung wie zu Anfang schon erwähnt noch fehle, da mit der großen Population erst seit 8 Wochen geimpft wird. Sicher kann man sagen, dass die Gefahr des Übertragens deutlich minimiert ist. Wenn die persönliche Virenlast niedriger ist, kann man auch nicht so viele Viren verteilen.

Wo finde ich weitere Informationen über den Impfstoff?

Das Land NRW hat einen Aufklärungsbogen erstellt. Gerne können Sie sich diesen unter folgendem Link runterladen:

<https://rehavitalisplus.de/rehasport-anbieter/downloads/>